

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der  
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,  
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,  
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

**Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>**

**Durlach, 1710**

Der Erste Titul.

**urn:nbn:de:bsz:31-67425**

# Fünffter Theil

## Der Marggraffschafft Baden und

Hachberg ꝛc. gemeinen Land- Rechtsens ;

Darinnen

Von Testamenten/ Codicillen/ auch andern letzten Willen und Verordnungen gehandelt wird.

### Der Erste Titul.

Von Testamenten und andern letzten Willen/ und warauff ein jeder Richter oder Ambtmann in denselben achtung zugeben.

**D**iewol die gemeine beschriebene Kayserliche Recht / wie und welcher gestalt die Testamenten und andere letzten Willen aufzurichten / auch was vor wesentliche Stuck und Zierlichkeiten bey einem jeden erfordert werden / ganz heylsamlich und wol verordnet / So können Wir jedoch leichtlich erachten / und habens bishero in der That selbst erfahren / daß Unsere Underthanen / als mehrertheils schlechte / einfaltige / auch der beschriebenen Rechten unerfahrne Leuth / offtermalen / in Verordnung ihrer letzten Willen / die nothwendige Stuck und Zierlichkeit / auß Unwissenheit un-  
derlassen / auch diejenige Requisita, so die in Unsern Fürstenthumben bis dahero gewöhnliche Erb- Ordnung erfordert / nicht in acht genommen / und also nach ihrem Absterben zu allerhand Gezänck und Rechtfertigungen Ursach geben worden.

§. I.

Diesem und andern darauß erwachsenden Unrichtigkeiten zufürkommen / insonderheit aber / damit eines jeden letzter Will

§ 2

besür-

befördert werde/ So haben Wir Unfern lieben Underthanen und Angehörigen zum besten/ in diesem Fünfften Theil Unfers Land-rechtens verordnen und befehlen wollen / wie ein jeder / insonderheit die Einfaltigen/ ohne grosse Zierlichkeiten/ Weitläufftigkeit und Kosten/ ihren letzten Willen beständig aufzurichten mögen/ und also derselbig nach ihrem Absterben/ in Betrachtung/ daß dieses der letzte Dienst / so einem Menschen in dieser Welt erzeugt werden kan / von den Überlebenden würcklich vollzogen werde.

§. II.

Demnach befehlen Wir/ daß in allen dergleichen Ordnungen der letzten Willen/ da dieselbe vielleicht in zweiffel gezogen/ und Rechtshängig gemacht würden/ ein jeder Richter darauff insonderheit sehe und achtung gebe/ was des Abgeleitben/ den man zu erben/ oder sonst etwas auß seiner Verlassenschaft zuempfangen/ begehrt / endlicher Will und Meinung gewesen / und ob derselbig auch genugsam/ wie es die Nothdurfft diß orts erfordert / erwiesen und dargethan worden / damit also weder dem Abgestorbenen/ noch den Überlebenden etwas wieder Recht und Billigkeit begehre.

## Der Aunder Titul.

Von Testamenten / und erstlich was ein Testament seye.

**W**eil auch in den gemeinen beschriebenen Kayserlichen Rechten unterschiedliche letzte Willen / als nemlich Testamenten/ Codicillen/ Fideicommissen/ Ubergab von tods wegen/ ic. begriffen seyn/ aber nit in solchen allen/ sondern allein in Testamenten die Erbsagung statt und platz haben kan/ so will die Nothdurfft erheischen/ daß Unfern Underthanen und Angehörigen zu vorderst/ was ein Testament eigentlich seye/ erklärt werde/ damit nicht etwann einer/ an statt des Testaments / einen andern letzten Willen / wieder sein Meinung und Vorhaben/ aufzurichte und ordne. Ist demnach ein Testament nichts anders/ als wann einer/ auß frehem ungezwungenem Willen/ mit gutem Verstand und Vorbedacht/ recht vollkommenlich verordnet/ wie ers nach seinem Absterben/

mit